

Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 7 (1860)
Heft: 36

Vereinsnachrichten: Privat-Correspondenz

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

St. Gallen. Montags gegen Abend starb, schon längere Zeit leidend, Hr. Joh. Gottfr. Laquai, zuletzt Rektor des städtischen Gymnasiums. Er war den 14. Aug. 1778 geboren und kam als Kandidat im Jahr 1805 nach St. Gallen. 1809 wurde ihm die Leitung eines Privat-institutes übergeben, dem er durch sein vorzügliches Lehrtalent ehrenvoll vorstand, sowie er durch seine Predigten ein zahlreiches gebildetes Publikum anzuziehen wußte. 1814 wurde er förmlich in's Ministerium aufgenommen und in diesem Jahr erkaufte er sich auch das Stadt St. Gallische Bürgerrecht. Nachdem er in den folgenden Jahren die Stelle eines Diakons der Stadt und Mittwochspredigers in Einsbühl, die Katechetenstelle an der untern Töcherschule, diejenige eines Lehrers der lateinischen Sprache am Stadtgymnasium und die einte Pfarrstelle in St. Leonhard versehen hatte, wurde er im Jahr 1822 vom Schulrath zum ordentlichen Professor der lateinischen und griechischen Sprache und der Archäologie am Gelehrten-Kollegium ernannt, zu welcher Zeit er sich für Hebung des Studiums der Philologie wesentliche Verdienste erwarb. 1830 wurde ihm das Rektorat des Gymnasiums übertragen, von dem er, sowie von seiner Professorenstelle, im November 1850 zurücktrat, um den Rest seiner Lebensstage im stillen Privatleben zuzubringen. Der Verbliebene war ein gründlich gebildeter wissenschaftlicher Mann und pflichttreuer Lehrer, dem die Fortbildung seiner Schüler sehr am Herzen lag, und seiner Zeit ein sehr beliebter Prediger, den Viele ungern aus diesem Wirkungskreis austreten sahen. — Eine nie ganz vernarbte Wunde schlug dem Verstorbenen der im Jahr 1847 erfolgte Tod seines trefflichen, nur 33 Jahre alten Sohnes, des Hrn. Karl Hektor Laquai, den mit ihm ganz St. Gallen betrauerte.

Privat = Correspondenz.

Hr. J. B., Lehrer in R. (Luzern): Ihre Einsendung wurde durch Zufall etwas verspätet. — Hr. J. B., Lehrer in Ob.=D.: Lasse bald was von dir hören. Freundlicher Gruß und Handschlag. — Hr. L., Lehrer in G. (Bern): Ja, wenn Sie vorräthige nützliche Bücher haben, so können Sie für dieselben, wie ich denke, durch Inzeration im „Schweiz. Volksschulblatt“ Abnehmer finden. Handeln Sie nach Gutdünken.

Schulansschreibungen:

Schulort.	Klasse.	Sch.-Zahl.	Besoldung.	Prüfung.
Innereriz	Gemischte	65	Ges. Min.	19. September.
Mettlen bei Wattenwyl	Unterschule	100	"	24. "
Dentenbergl. b. Bichigen	Gemischte	30	"	21. "
Ridau	El.-Schule	50—60	Fr. 400	14. "
Macklingen bei Biel	Gemischte	15	Ges. Min.	14. "
Obergoldbach bei Biglen	Unterschule	40	Fr. 280	13. "
Wachselborn (Buchholterb.)	Gemischte*)	80	Fr. 280	20. "
Wangelen	Unterschule*)	60—70	Ges. Min.	20. "
Nyffel bei Huttwyl	Oberschule	80	Fr. 505	17. "
Huttwyl	El.-Schule	70	Fr. 445	17. "

*) Die Bewerber haben ihre Zeugnisse 8 Tage vor der Prüfung an den Präsidenten der Schulkommission einzusenden.